

Maxillaria tenuifolia

in Zimmerkultur
eine Herausforderung

(G.L.)



Maxillaria tenuifolia in mineralischem,
vorgedüngtem Pflanzstoff



Maxillaria tenuifolia, Einzelblüte

Vor etwa sechs Jahren sah ich in der Gartenabteilung eines Baumarktes eine Orchidee, die mir bis dahin völlig unbekannt war. Der starke Duft nach Kokosflocken und die intensive, schöne rote Farbe der Blüten haben mich sofort in ihren Bann gezogen. Auch die Wuchsform der Pflanze war für mich damals völlig ungewöhnlich und interessant. Ihr Name *Maxillaria tenuifolia* erschien mir so exotisch, dass ich diese Orchidee sofort kaufte.

Da ich schon immer alternative Formen der Pflege von Pflanzen in meiner Wohnung bevorzugt habe, entschloss ich mich, *Maxillaria tenuifolia* nach dem Abblühen in ein Bewässerungssystem zu pflanzen, dessen Gefäß eine natürliche Umgebung für die Pflanze simuliert. Sie kann sich mithilfe des Wasserreservoirs selbst mit dem benötigten Wasser versorgen. So



Maxillaria tenuifolia im neuen Bewässerungssystem

Dagmar Trochold,
Irkutsker Straße 267,
09119 Chemnitz,
dagmar.trochold@gmail.com



Die Autorin ist seit 2016 Mitglied der D.O.G. und arbeitet seitdem aktiv in der D.O.G.-Gruppe Chemnitz mit.

Sie kultiviert die verschiedensten Orchideenarten neben weiteren Pflanzen in ihrer Wohnung. Dabei hat sie sich auf die Kultur in einem Bewässerungssystem spezialisiert.

Alle Fotos sind von der Autorin.

Key words: *Maxillaria tenuifolia*, Kultur

Abstract: The author has installed a new watering system for all of her orchids. For her problematic *Maxillaria tenuifolia* she also changed the cultivation conditions – and made it bloom.



bekommt sie stets die Menge Wasser, die sie tatsächlich benötigt.

Zu DDR-Zeiten hielt ich meine Pflanzen in Hydrokultur, die sie sehr genossen, obwohl es für mich immer wieder eine Herausforderung war, die Pflanzgefäße und den Pflanzstoff zu bekommen. Natürlich versuchte ich später auch, meine ersten Orchideen mit dieser Methode zu kultivieren. Aber es hat nicht funktioniert.

Als ich auf das für mich neue Bewässerungssystem aufmerksam wurde, wagte ich die Umstellung einiger Orchideen auf diese Kulturmethode. Zugegeben, die Pflanzgefäße, die aus Außen- und Innentopf bestehen, und der mineralische vorgedüngte Pflanzstoff sind etwas teurer als einfaches Orchideensubstrat. Aber da ich in der Wohnung viel Wert auf ansprechende,



Inneres Pflanzgefäß mit Wasserstandsanzeige



Gut durchwurzelttes Innengefäß



Der Pflanzstoff besteht aus Bims, Zeolith und Lava. Außerdem enthält er Düngerkügelchen.

dekorative Pflanzgefäße lege, habe ich mich dafür entschieden.

Der erste Schritt bestand darin, die Pflanze vorzubereiten. Das alte Substrat musste vollständig entfernt

werden. Die Wurzeln der Pflanze wurden mit lauwarmem Wasser gut ausgespült.

Bereits einen Tag vor dem Einsetzen der Pflanze musste der neue Pflanzstoff

ausgewaschen werden, bis das Wasser klar blieb. Anschließend befüllte ich den Innentopf ca. 3 cm hoch mit dem Substrat, setzte die Pflanze darauf und füllte dann den Behälter bis zum Rand mit Substrat auf. Nach zwei Tagen

füllte ich dann Wasser ein, bis der Wasserstandsanzeiger auf Maximal stand.

Meine *Maxillaria tenuifolia* hat diese Tortur, wie vorher bereits andere meiner Orchideen, problemlos überstanden. Die Pflanze ist gut gewachsen. Aber ich wusste nicht so richtig, wie ich sie wieder zum Blühen bringen kann. Von den Experten in unserer Orchideengruppe erhielt ich die unterschiedlichsten Ratschläge – kühl und trocken halten klappte nicht, aber temperiert durchkultivieren hatte auch keinen Erfolg.

Endlich ein Lichtblick!

In "Die Orchidee" 67(3): 174 – 184 las ich einen Reisebericht von Werner Blahsl über einen geschützten Bergwald in der Sierra del Merendón im Süden Guatemalas. Guatemala gilt als Verbreitungsgebiet von *Maxillaria tenuifolia* und im Bericht wurden Maxillarien an extremen Standorten erwähnt. Deshalb dachte ich mir: „Ich muss meine Pflanze extremer behandeln.“

Ab sofort erhielt sie über den Winter einen Standort im Schlafzimmer auf der Fensterbank. Nachts wurde das Fenster angekippt, sodass sie auch Minusgrade ertragen musste und gegossen wurde nur ganz wenig.

Und siehe da, im darauf folgenden Frühjahr bekam sie die ersten drei Blüten. In den nächsten beiden Jahren 2021 und 2022 erfreute sie mich mit jeweils acht Blüten.

In diesen Jahren hat die Pflanze auch ordentlich an Wuchs zugenommen und ich bin guten Mutes, dass sie mir auch 2023 wieder ihre wunderbaren, duftenden Blüten schenkt.

Anmerkung: Der Handelsname des Pflanzsystems kann bei der Autorin erfragt werden.

Drei Beispiele von Orchideen, die ich ebenfalls auf diese Art kultiviere:



Cattleya-Hybride



Paphiopedilum Maudiae



Paphiopedilum Pinocchio